



Open Science und Wissenschaftsbewertung in der Praxis

Allianz-Schwerpunkt „Digitalität in der Wissenschaft“ – Reputation und Open Science :: 14.11.2025

Dr. Peter Kostädt – Vizepräsident für Digitalisierung und Informationsmanagement / CIO

Die Universität Potsdam in Zahlen

- Gründung im Jahr 1991
- 3 Standorte, 7 Fakultäten
- 20.000 Studierende
- 3.000 Beschäftigte in Forschung, Lehre, Verwaltung und zentralen Einrichtungen
- Etat: 194 Mio. €, Drittmittel: 60 Mio. €

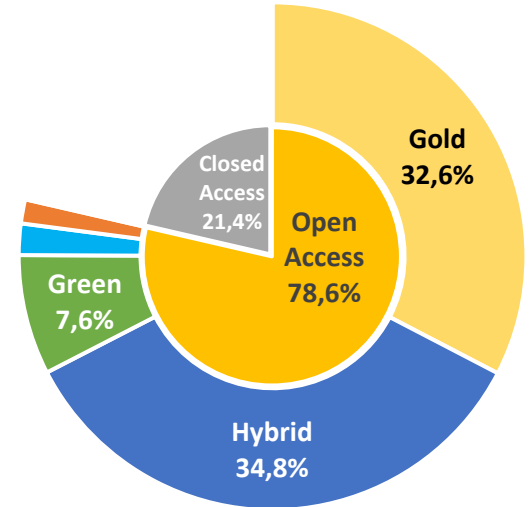


Die Universität Potsdam im Vergleich






Aktivitäten im Bereich Open Access

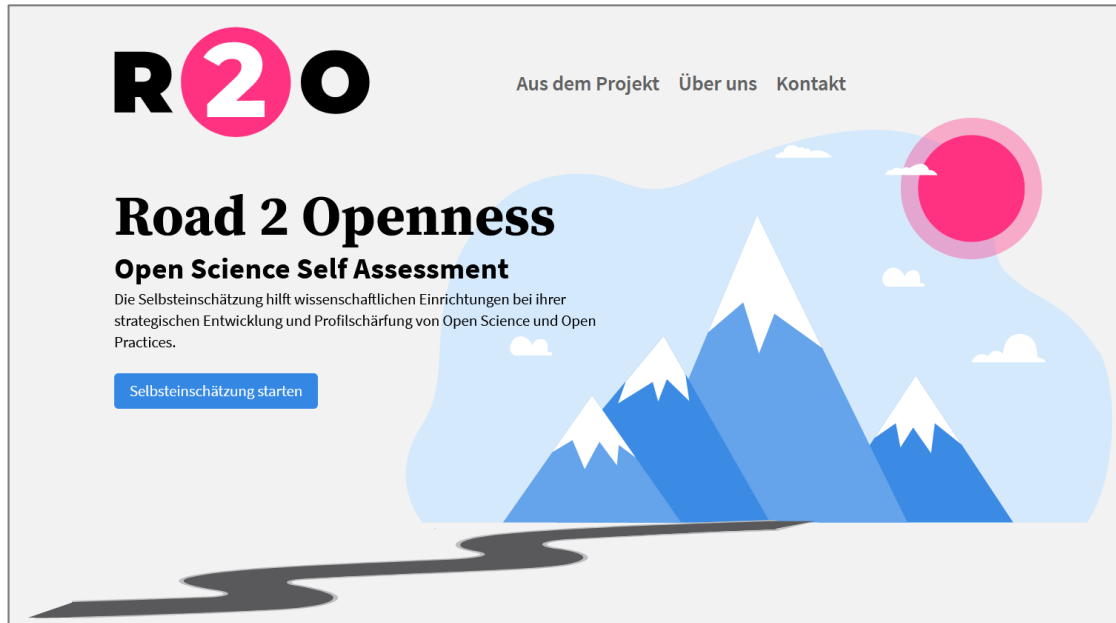
- Senatsresolution der UP zur Optimierung der OA-Praxis (2006), Open-Access-Strategie der UP (2015)
- DFG-Publikationsfonds (2015-2020, 2022-2024, 2025-2027)
- Open-Access-Strategie des Landes Brandenburg (2019)
- DFG-Projekt „Transform2Open“ (2023-2025) gemeinsam mit FZ Jülich und Helmholtz Open Science Office
- BMBF-Projekt „Workflow-Management-Systeme für Open-Access-Hochschulverlage“ gemeinsam mit der HTWK Leipzig (2024-2025)
- Sensibilisierung der Forschenden durch Eigenanteil für Publikationskosten



Forschungsdatenmanagement lokal und landesweit

- BMBF-Projekt FDMentor (2017-2019) gemeinsam mit HU, TU, FU Berlin u. EUV
- Forschungsdatenstrategie, Policy und Handlungsempfehlungen (2019)
- DFG-Projekt FDNext (2020-2023) gemeinsam mit HU, TU, FU Berlin u. EUV
- MWFK-Projekt „Forschungsdatenmanagement in Brandenburg: Technologien, Kompetenzen, Rahmenbedingungen“ (2020-2022) **FDM-BB** 
- BMBF/MWFK-Projekt „Institutionalisierung des Forschungsdatenmanagements in Brandenburg“ (2022-2025)
- DFG-Projekt FDLINK (2024-2027) gemeinsam mit HU, TU, FU Berlin, EUV und BTU
- Institutionalisierung und Verstetigung der landesweiten FDM-Dienste  

Partner im Pilotprojekt Road2Openness (2021-2022)



- Entwicklung einer Beta-Version eines webbasierten Self-Assessment Tools
- Erfassung des Umsetzungsstands von Open Science Praktiken
- Sichtbarmachung von Open Science Potenzialen

Zentrale Empfehlungen des Open Science Self Assessments

Als erster Schritt zur Weiterentwicklung könnte die **interne Vernetzung von Open-Science-Expert:innen** erfolgen.

Dann sollte ein Change Management Prozess initiiert werden, u.a. mit der **Entwicklung einer gemeinsamen strategischen Vision für Open Science**.

Zur Weiterentwicklung sollten in der Einrichtung eine **Open-Science-Strategie** entwickelt werden, die alle Open-Science Themenbereiche umfasst.

- Klärung der Zuständigkeiten für Open Science und den Themenbereiche auf Leitungsebene
- Strategieentwicklung sollte in Abstimmung mit internen OS-Expert:innen aller Themenbereiche und Ebenen erfolgen

Open Science Leitlinien der UP (2023)

„Die Universität Potsdam verfolgt Open Science als festen Bestandteil ihrer guten wissenschaftlichen Praxis und hat diesen grundlegenden Anspruch in verschiedenen Dokumenten festgeschrieben.

In einigen Handlungsfeldern ist Open Science bereits vitale Praxis und es sind substanzielle Fortschritte vorzuweisen; andere Handlungsfelder stehen am Anfang des Entwicklungsprozesses.

Der Prozess wird getragen von den Forschenden und Lehrenden in den Fakultäten und vom qualifizierten Fachpersonal in den unterstützenden Einrichtungen“



<https://doi.org/10.25932/publishup-59489>

Mitglied von CoARA seit 2024



- Zur Umsetzung der CoARA-Prinzipien wurde von der Senatskommission für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs (FNK) eine **interdisziplinäre Arbeitsgruppe** unter Leitung des Dekans der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät (Prof. Gräf) eingerichtet.
- Verabschiedung eines **Preliminary CoARA Action Plans** im Juli 2025
<https://doi.org/10.5281/zenodo.17521979>
→ **Anerkennung und Wertschätzung von Open Science Praktiken**
- Abstimmung im National Chapter zu einer deutschen Kandidatur für das CoARA Steering Board

